

**Griesheim.**

*Gemeinsam.*

**Gestalten.**



Bürgerbeteiligung in unserer Stadt.

**Protokoll der Projektwerkstatt vom 21.11.2017**

**Konversionsfläche Griesheim Süd-Ost**

# Protokoll der Projektwerkstatt vom 21.11.2017

## Teilnehmende

Lutz Braune, Wolfgang Bubeck, Axel Caspar, Edgar Dingeldein (Gast), Carsten Klabunde, Beate Knobloch, Oliver Kumpf, Karl-Heinz Langen, Karl-Heinz Merschroth, Oliver Oswald, Fabrice Raballand, Marita Scheer-Schneider, Helmut Schultz, Uwe Simon, Helmut Sturm, Martin Tichy, Ingrid Zimmermann.

Es entschuldigten ihr Fehlen: Manfred Alvarez Hernandez, Karl-Heinz Hoffmann, Eugen Keller.

Nicht teilgenommen haben auch: Angelika Nake, Walter Keller.

Für die Koordination, Aufbereitung Informationen, Verzahnung online/ offline, die Kommunikation in Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit waren vom Hauptamt Kathrin Goldmann und Jens Kraft anwesend.

Die Projektgruppe Konversion der Stadtverwaltung war vertreten durch Manfred Unger.

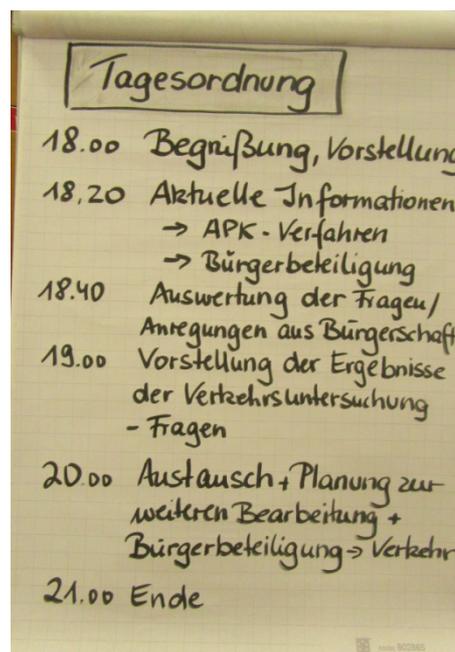
Die Moderation und die Erstellung des Protokolls erfolgt durch Dagmar Gebhardt.

## Begrüßung und Vorstellung

Dagmar Gebhardt begrüßte die Teilnehmenden und hieß insbesondere die neuen Mitglieder der Projektwerkstatt Karl-Heinz Langen, Karl-Heinz Merschroth und Uwe Simon willkommen. Sie informierte über die entschuldigten Teilnehmer. In einer kurzen Runde stellten sich alle anwesenden Mitglieder der Projektwerkstatt vor. Wolfgang Bubeck und Helmut Schultz verfassten mit Dagmar Gebhardt einen Pressebericht über das Treffen.

## Tagesordnung

Der vorgeschlagenen Tagesordnung wurde zugestimmt. Dagmar Gebhardt fasste noch einmal die Aufgaben der Projektwerkstatt zusammen und wies auf die gemeinsam erarbeiteten Spielregeln hin.



## Aktuelle Informationen

- Informationen über den Stand des APK-Verfahrens

Herr Unger berichtete, dass sich eine stattliche Anzahl an Unternehmen auf die Teilnahme am Verfahren der Stadt Griesheim „Auswahl Partner Konversion (APK)“ beworben haben und dann vertiefende Kolloquien mit einer Auswahl an Bewerbern stattgefunden hatte. Nun werden indikative Angebote erwartet, die sorgfältig geprüft werden müssen, da es hier um

# Protokoll der Projektwerkstatt vom 21.11.2017

den gemeinsamen rechtlichen Rahmen der Stadtentwicklungsgesellschaft, u. a. welche Pflichten, welche Risiken, welche Kosten die Partner der Stadtentwicklungsgesellschaft jeweils übernehmen, gehe. Die Bewerber haben auch die Protokolle über die Arbeit der Projektwerkstatt erhalten. Mit beratender Unterstützung durch RA Nickel und Prof. Werrer werden die Gespräche vertieft und voraussichtlich auch im Januar weitergeführt werden. Erst nach der Entscheidung für einen Partner können konkrete konzeptionelle Entwürfe für die Konversionsfläche entstehen. Das Wertgutachten der BImA ist noch nicht eingegangen.

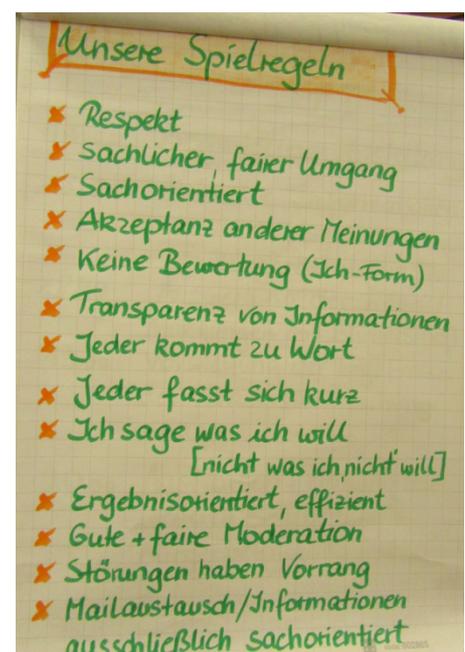
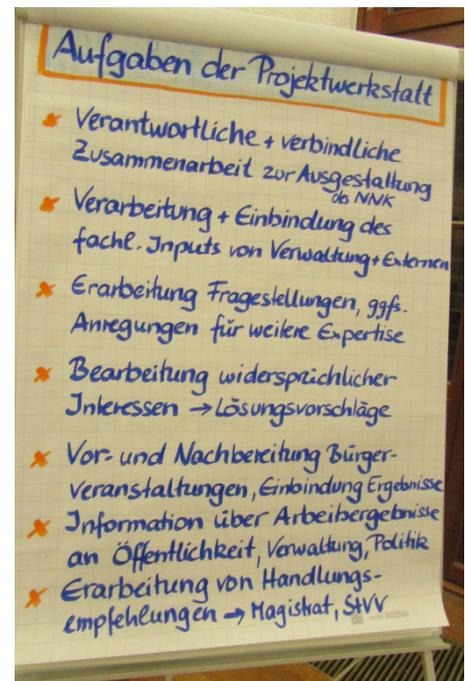
- Informationen über den Beschluss des Magistrats zur weiteren Bürgerbeteiligung und mögliche Beteiligungsformate

Herr Kraft berichtete von der Beschlussfassung des Magistrats und wies darauf hin, dass der Konversionsprozess sich noch über einen längeren Zeitraum erstrecken wird. Es ist vorgesehen über die ganze Dauer dieses Prozesses die Bürgerinnen und Bürger zu beteiligen. Die Projektwerkstatt soll hier weiterhin eine wichtige Rolle spielen und neben anderen Beteiligungsformaten wie beispielsweise die online Plattform, Bürgerwerkstätten und -veranstaltungen kontinuierlich und verbindlich den Prozess zu den inhaltlichen Themenbereichen begleiten.

Der Prozess zur Erarbeitung von Leitlinien zur Bürgerbeteiligung in Griesheim wird im kommenden Jahr starten und die Bürger und die Bürgerinnen einbinden. Das Büro wer|denkt|was GmbH wird diesen Beteiligungsprozess moderieren.

## Auswertung der Fragen/Anregungen/Bedenken aus der Bürgerschaft/Festlegung über die weitere Bearbeitung durch die Projektwerkstatt

Nach einer kurzen Aussprache über die dokumentierten und zusammenfassend vorliegenden Anregungen, Fragestellungen und Bedenken aus der Bürgerschaft wurde festgehalten, dass diese jeweils bei der vertiefenden Bearbeitung der Themenbereiche eingebunden werden.



# Protokoll der Projektwerkstatt vom 21.11.2017

## Vorstellung der Verkehrsuntersuchung Griesheim Süd-Ost

Für die Vorstellung der Ergebnisse ihrer Untersuchungen und Prognosen über das Verkehrsaufkommen im Konversionsgebiet und im bereits heute bestehenden Quartier kamen Herr Mayer und Herr Wilhelm vom Büro Habermehl + Follmann Ing. GmbH. Mit Blick auf die Entwicklung des neuen Quartiers im Südosten berechneten sie ein zusätzliches Neuverkehrsaufkommen von 2.700 Fahrten in 24 Stunden. Dies bewirkt ein höheres Verkehrsaufkommen in den bereits vorhandenen Straßen, insbesondere in der Lilienthalstraße. Eine Sperrung der Lilienthalstraße und der Nehringstraße für den Durchfahrtsverkehr würde die Neubelastung dort reduzieren. Dies würde allerdings andere Straßen in der Umgebung wieder höher belasten. Das Verhältnis zwischen Kosten und Nutzen beim Bau einer neuen Umgehungsstraße im Süden entlang dem neuen Quartier schätzen die Verkehrsexperten als zu gering ein und empfehlen, nach anderen Lösungen der verkehrlichen Entlastung zu schauen. Die genauen Berechnungen sind dem Bericht des Büros zu entnehmen, der unter [www.griesheim.gestalten.de](http://www.griesheim.gestalten.de) einzusehen ist.

## Fragen zur Untersuchung, zu Untersuchungsergebnissen

Die Mitglieder der Projektwerkstatt hatten zahlreiche Anmerkungen und Fragen an die Experten:

- Sind im Untersuchungsgebiet die Ost-West-Verbindungen stärker belastet als die Nord-Süd-Verbindungen? Wieso? Gibt es Gründe dafür?
- Ist die Jahnstraße in allen Varianten weniger belastet als die Ost-West-Verbindungen?
- Wurde ein verändertes Mobilitätsverhalten berücksichtigt?
- Suchen bei Planfall C (mit neuer Erschließungsstraße Süd) Verkehre auch Lilienthalstraße auf?
- Wurde der verkehrliche Anschluss südlich der Flächen F1 und F2 (vgl. NNK) nicht berücksichtigt?
- Wurde für die Quartiersgarage auf Fläche A auch die Anfahrt von Osten (vgl. NNK) berücksichtigt?
- Eine faire Verteilung (des Verkehrs) wäre zu prüfen
- Sternegasse: Wird die Belastung der Sternegasse geringer wenn nach dem Vorschlag des Büros verfahren wird?



# Protokoll der Projektwerkstatt vom 21.11.2017

- Eine differenzierte Betrachtung des Zu- und des Abflusses mit ausschließlicher Auswirkung auf die neue Straße sollte betrachtet werden
- Sind die Zählungen aktuell?
- Bedeuten die Aussagen, dass die Lilienthalstraße auch mit knapp über 4000 Verkehren noch unter der (vgl. Bericht) „zumutbaren“ Belastung liegt?
- Eine Überlegung: Aufgliederung der Lilienthalstraße in Ost und West
- Warum wurde die Straße Am Schwimmbad in die Berechnungen einbezogen?
- Wie wurden die Verkehrszahlen Süd-Ost berücksichtigt?
- Ein Gesamtkonzept für Griesheim gibt es nicht, z.B. die Berücksichtigung von Fußgänger- und Radverkehren.

Die Hauptaussagen der Experten lauten: Jede Neuansiedlung bringt mehr Verkehr, der sich je nach zur Verfügung stehenden Straßen aufteilt und die Anzahl der Autoverkehre in den umliegenden Straßen erhöht. Die Sperrung einer Straße führt zur Verteilung der zusätzlichen Verkehre in andere Straßen.

Nachdem alle Fragen, die im Rahmen des Prüfungsauftrages beantwortet werden konnten, beantwortet waren und auch die Vorschläge und Einschätzungen des Büros erläutert worden waren, wurden die Herren Mayer und Wilhelm verabschiedet.

## **Austausch und Planung der weiteren Bearbeitung und Bürgerbeteiligung zu den Themen Verkehrserschließung und ruhender Verkehr**

In Kleingruppen tauschten sich anschließend die Mitglieder der Projektwerkstatt über weitere Fragen und mögliche nächste Schritte zur Bearbeitung des Themenbereiches Verkehr aus.

Folgende Stichworte wurden in den Gruppen festgehalten und im Plenum vorgestellt:

- Fairmeidung von Fahrten
- Mobilitätskonzept neues Quartier nochmals erörtern!
- Was plant Darmstadt?
- Verlängerung Nehringstraße → Planzahlen ermitteln
- Faire Verteilung des Verkehrs
- Südl. Erschließungsstraße
- Über das Auto hinaus denken: Fahrrad, ÖPNV, ...
- Anerkennen Untersuchungsergebnisse
- Auftrag an Verkehrsplaner einen Vorschlag zu erarbeiten für gleichmäßige Verteilung des Verkehrs (Einbahnstr. ...)
- ÖPNV für Griesheim
- Mehrwert der Nutzung der Konversionsfläche hervorheben
- Weg zur Lösung wie?
- Umgehungsstraße möglich? Und wie?
- ?Bürgerbefragung?



## Protokoll der Projektwerkstatt vom 21.11.2017

- Juristische Prüfung, ob an einem Naturschutzgebiet ein gewisser Teil für eine Umgehungsstraße ausgenommen werden kann
- Verkehr nicht von Nutzung trennen
- Sind Ost-West Verbindungen stärker belastet?
- Gesamtkonzept Stadt
- Projektwerkstatt: Was ist noch spezifisch zu untersuchen? Zwei Varianten fokussieren

Im abschließenden Plenum wurde kritisch angemerkt, dass für den inhaltlichen Austausch zu geringe Zeit zur Verfügung stand. Die Mitglieder der Projektwerkstatt beschlossen, sich in einer weiteren Sitzung im Januar 2018 vertiefend mit dem Themenbereich Verkehr zu beschäftigen. Hierzu wird vom Hauptamt eingeladen.

Die Projektwerkstatt wurde gegen 21.00 Uhr beendet.